

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 119 (1840)

Artikel: Aus Kartoffeln Butter zu machen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-372431>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorteil aus der umliegenden Gegend von St. Gallen, die daselbst ankommen und abgehen.

Altstädten, Mittwoch und Samstag. Einkehr bei Herrn Steiger im schwarzen Bären.
 Appenzell, kommt an und geht ab, Montag, Mittwoch und Samstag. Einkehr beim Antlitz.
 Arbon, alle Tage außer Mittwoch und Sonntag. Einkehr in Hr. Schirmers Laden.
 Bernegg, Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Einkehr in Hr. Schobingers Apotheke.
 Bischofszell, Montag, Mittwoch und Samstag. Einkehr zum Schäfle.
 Bühler, kommt an und geht ab alle Tage, ausgenommen am Sonntag. Einkehr bei Glashändler Maler.
 Gais, Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Einkehr im untern Schegggen.
 Heiden, Mittwoch und Samstag; im obern Schegggen.
 Herisau, kommt an und geht ab alle Tage, ausgenommen Sonntags. Einkehr im Rößli.
 Hundwyl, Mittwoch und Samstag. Einkehr beim untern Schegggen.
 Marbach, kommt an und geht ab alle Samstage. Einkehr im untern Schegggen.
 Rehtobel, Mittwoch u. Samstag; neb. d. Schaf.
 Rheinegg, Mittwoch u. Samstag, im Tempel.

Rorschach, alle Tage, ausgenommen am Sonntag. Einkehr in Hr. Baumgartners Laden.
 Schrofenhöte, alle Samstag; auch Briefe u. schwere Sachen auf Amrischwyl, Oberreich, Sommeri, Erten, Buchakern und Andwyl. Einkehr beim Antlitz.
 Speicher und Trogen, alle Tage. Einkehr beim untern Schegggen.
 Stein, Mittwoch u. Samstag. Einkehr beim Tiger.
 Tägerweilen, bei Konstanz, kommt an am Dienstag u. geht Mittwoch ab. Einkehr im Storch.
 Teufen, alle Tage. Einkehr zur Gans.
 Thal, Mittwoch und Samstag, bei Fr. Hochreutiner, Zuckerbäck.
 Urnäsen, Mittwoch und Samstag. Einkehr zur Taube.
 Wald, Mittwoch und Samstag. Einkehr zum Schweizerbund.
 Waldkirch, Mittwoch und Samstag. Einkehr bei Herrn Lumpert im Klosterhof.
 Weinfelden, kommt Freitag Abds., u. geht ab am Samstag Vormittag. Einkehr zum Lbwen.
 Wolfhalden, Mittwoch u. Samstag. Einkehr in Herrn Schobingers Apotheke.

Aus Kartoffeln Butter zu machen.

Die Kartoffeln werden gehörig gekocht, geschält, und noch warm in einem Reibenapf zu Muß oder Brei gedrückt. Alsdann wird diese Masse in das Butterfaß zu dem in demselben befindlichen Milchrahm geschüttet, und ordentlich dreiviertel Stunden lang gebuttert. Wann nun die Kartoffeln und die Milch zu Butter vereinigt sind, so werden sie in ein Gefäß geschüttet, gedrückt und gesalzen; so hat man eine Art Butter, die der gewöhnlichen fast gleichkommt. Wenn man solcher Gestalt ein Pfund Rahm mit ein Pfund Kartoffelbrei vermischt und ausbuttert, so hat man zwei Pfund Butter, für das Gefinde, und zum ordinären Tisch- und Küchengebrauch.

Zuweilen findet sich in großen Wirttschaften ein Vorrath alter, unschmackhafter Butter. Die-

se wird in einem Tiegel langsam geschmolzen, und das Unreine davon mit einem Löffel abgenommen. Alsdann wird z. B. Ein Pfund dergleichen gereinigte Butter mit zwei Pfund Kartoffelbrei in einer Mulde gemischt, und mit frischem Salz durchknetet. Wenn man in einen Theil der aufgeldsten alten Butter zugleich klein geschnittene Zwiebeln brätet und klein drückt, so erhält diese Masse den schönsten Geschmack, und kann mit großem Vortheile gebraucht werden. Nimmt man noch frische Butter dazu, so kann man desto mehr Kartoffelbrei damit vermischen, diese Art Butter läßt sich lange, ohne zu verderben, aufbehalten, und kann mit Vortheil bei Gemüsen aller Art zum Schmelzen und Einbrennen gebraucht werden. In zwei Pfund Rahm nur ein Pfund Kartoffelbrei beigemischt, gibt sehr gute Tischbutter.